



Katrin Bongard

Loving

Oetinger 2015 • 296 Seiten • 9,99 • ab 15 J. • 978-3-8415-0348-0

★★★

Die erste Liebe ist etwas Magisches. Mädchen erwarten von ihr erfahrungsgemäß etwas mehr als Jungen, die angeblich etwas langsamer in ihrer Entwicklung sind. An jeder zweiten Ecke in der Oberstufe der Schulen sind das Verliebtsein, Beziehungen überhaupt und auch das erste Mal einige der wichtigsten Gesprächsthemen. Kein Wunder also, dass es entsprechend viele Bücher zu diesem Thema gibt. Leider wiederholen sich in diesen Geschichten oft gewisse Stereotype, so dass es an originellen und spannenden Handlungen etwas mangelt. Aber letztendlich – ist nicht jedes Verliebtsein etwas ganz Besonderes, in dem man sich gern selbst wiederfinden möchte?

Ella ist die Heldin der neuen Geschichte von Katrin Bongard und schon das Cover verrät uns, dass es in dem Buch um Liebe und Leidenschaft gehen wird. Es ist zugegebenermaßen ein bisschen kitschig und mädchenhaft, kitschiger als der Inhalt auf jeden Fall. Zurück zu Ella: sie sieht sich selbst als Nerd, denn sie liest unglaublich viel, geht gern zur Schule und trägt eine superstarke Brille, ohne die sie so gut wie blind wäre. Schüchtern ist sie allerdings nicht, sie hat fast immer eine schlagfertige Antwort parat und durch ihre beste Freundin Zoe, die ihr in Liebesdingen weit voraus ist, auch genug Anschluss, um nicht von anderen gehänselt zu werden. Mit der Liebe hat sie nicht so viel am Hut, was einfach daran liegt, dass sie sich schwer tut, sich zu verlieben. Sie war mit ihrem Leben recht zufrieden, bis sich dieses Leben abrupt an ihren siebzehnten Geburtstag ändert. Da wird sie überraschend ihre Brille los und damit beinahe ein neuer Mensch. Kleider machen Leute. Das Äußere zählt und so wird sie über Nacht von hässlichen Entlein zu einer begehrten Jugendlichen...

Durch Ella rückt das Thema Literatur in den Vordergrund des Buches. Sie liest nicht nur viel, sie bloggt auch darüber und das ziemlich erfolgreich und konsequent. Sie hat sich dabei vom herkömmlichen System der Bewertung von Büchern distanziert und nutzt ihren Blogg eher zum Austausch und Diskussion als zum Beurteilen. Als sie im Deutschkurs durch Los dazu gezwungen wird mit dem Schulschwarm Luca an einem Buchprojekt zu arbeiten, ist sie erst einmal genervt. Sie hat genug von ihm gehört, als ihn als ignorant und arrogant einzustufen. Daher ist sie auch nicht überrascht, dass er das Buch, das sie gemeinsam auf der Schulwebsite präsentieren sollen – *Stolz und Vorurteil* von Jane Austen – noch nicht gelesen hat. Aber was wäre das für ein Jugendbuch, wenn sich da nicht trotzdem etwas entwickeln würde?



Die Beziehung der beiden – wenn man das so nennen möchte – erlebt zahlreiche Höhen und Tiefen. Es ist nicht erstaunlich, dass sich in jeder ihrer Handlung eine Parallele zu Elisabeth und Mr. Darcy finden lässt. Dieser rote Faden zieht sich nicht komplett durch das ganze Buch, sondern bricht immer mal wieder ab um sexuellen Annäherungen, Flirts mit anderen und anderen Themen Platz zu machen.

Die sexuellen Szenen sind sehr ausführlich beschrieben, wenn auch nicht sehr zahlreich. Die Autorin legt dabei mehr Wert auf die Leidenschaft und das Begehren als auf die biologischen Beschreibungen, so dass das Buch auch gut schon von Jugendlichen unter sechzehn Jahren gelesen werden kann.

Mich hat die Geschichte aus verschiedenen Gründen nicht ganz überzeugt. Ich fand sie sehr konstruiert und Ella hat eine Verwandlung vom Mauerblümchen zum begehrten und beliebten Mädchen vollzogen, die unrealistisch und überzogen dargestellt wurde. Es scheint, dass sie sich erst äußerlich verändern musste, damit sie den Jungen auffiel. Es ist selbstverständlich, dass sie auch einen tollen Körper hat, der für sie selbstverständlich ist – was sie nicht daran hindert, länger darüber zu monologisieren.

Der Schreibstil der Autorin ist ganz angenehm Schreibstil und mit einer kleinen Portion Humor versehen. Es kann nicht schaden das Buch zu lesen, aber bringt auch nichts Neues.